



Labg. Dr. Christian Dörfel,
Bürgermeister, Steinbach/Steyr

Unsere Landschaft zählt zu den schönsten Österreichs. Sie ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen, schonenden Bewirtschaftung durch unsere Bauern. Sie strahlt Ruhe und Geborgenheit aus, weil sie uns vertraut ist.

Bei ihrem Anblick wissen wir ganz einfach, dass wir daheim sind. Gerade in unserer hektischen Zeit brauchen wir solche Gebiete, um abzuschalten und wieder Kraft zu sammeln. Daher sollten wir alles daransetzen, Störungen des Landschaftsbildes zu vermeiden und den Erholungswert unserer Landschaft zu erhalten.



Prof. Hatto Beyerle,
Leiter Kalkalpen Kammermusik Festival, Benthe, Deutschland

Meine Musikerfreunde und ich hören mit Verwunderung, dass man ausgerechnet neben dem Nationalpark Kalkalpen einen „Windpark Kalkalpen“ errichten will, und das in dem für sein Naturverständnis und seine Naturnähe berühmten Österreich! Da kann man wirklich vom Glauben abfallen! Die Nationalpark Region ist ein Erholungsgebiet einzigartiger Prägung! Vom Massentourismus noch verschont, ist es eine auf spektakuläre Weise unspektakuläre Naturlandschaft, wie ich sie auf allen meinen Reisen durch die Welt sonst nirgendwo gefunden habe. Ein Ort natürlicher Ruhe, voller schlichter, nur dem Suchenden sich offenbarender Wunder, mit Ein- und Ausblicken besonderer Schönheit, mit magischen Tälern und befreienden Gipfeln.



Martha Riess,
ÖAV Naturschutzreferentin, Steyr

Eine intakte Landschaft ist für mich grundsätzlich schön und heilsam. Sie gibt mir Raum zum Erleben, Erholen und Erinnern. Ich nehme sie mit all meinen Sinnen wahr und auf allen Ebenen – körperlich, geistig und seelisch. Etwas in mir geht mit ihr in Resonanz; sie übt eine Faszination auf mich aus, der ich mich nur schwer entziehen kann. Ich bin dann ganz im Augenblick, ganz bei mir. Die Empfindungen sind unterschiedlich, ich spüre Freiheit, Sehnsucht, Frieden und Geborgenheit. Die vertraute Landschaft ist mir Heimat, sie ist Teil meiner Identität. Jeder Eingriff verletzt auch mich.



Gerald Kerbl,
Naturfreunde Molln

Mit dem Nationalpark Kalkalpen und der herrlichen Voralpenlandschaft haben wir ein kleines Paradies geschenkt bekommen, über das wir uns täglich freuen dürfen. Für uns Naturfreunde ist diese Landschaft, die durch Windkraftanlagen auf Bergketten verstümmelt werden soll, ein wertvoller Erholungsraum und Heimat. Viele seltene Pflanzen und Tiere kommen hier noch vor. Manche sind spezialisiert auf einen engen Lebensraum und reagieren sensibel auf Störungen. Für die Naturfreunde stehen daher der Schutz der Landschaft und der nachhaltige Umgang mit der Natur immer im Vordergrund, denn das sind unsere Fundamente. Wir wandern nach dem Motto „Freu dich an der Natur, doch vermeide deine Spur“.



Vom Alpstein im Nationalpark Kalkalpen eröffnen sich herrliche Aussichten über das Waldmeer im Hintergebirge. © Schröck



Sengengebirge - Das Frühjahr hält Einzug im Nationalpark Kalkalpen. © Schröck

Oberösterreichs Naturjuwele bewahren



„Oberösterreichs Naturjuwele sind Räume zum Erholen und Aufblühen für uns Menschen und die Natur.“ © Land OÖ

Ich gebe es offen zu – ich bin gerne Naturschutzreferent des Landes Oberösterreich. Es ist aber klar, dass die Aufgabe, die Landschaft und die Natur für nachfolgende Generationen zu erhalten, nicht immer einfach ist. Manchmal steht man vor Entscheidungen, die aus Naturschutzsicht einfach nicht anders zu beantworten sind, als mit einem klaren und entschiedenen „Nein.“ So war es bei der Frage eines Ausbaues der Skilifte über das Warscheneck und zu dieser

Entscheidung stehe ich. Wenn ich die Möglichkeit habe aktiv mitzugestalten, nehme ich diese aber gerne wahr: Das Gebiet rund um den Almsee wurde erst kürzlich als Naturschutzgebiet verordnet. Der enorme Artenreichtum dieser atemberaubend schönen Gegend wird damit nachhaltig geschützt werden. Das ist ein Erfolg für gelebten Naturschutz in Oberösterreich. Nachhaltig geschützt bedeutet für mich vor allem, dass wir unsere Schutzgebiete auch fachgerecht betreuen können. Eine feierlich Eröffnung, ein netter Fototermin sind für Politiker immer angenehm, wenn aber die Ressourcen fehlen, um das verordnete Gebiet zu betreuen, ist der Verlierer doch wieder die Natur. Schutzgebiete auf dem Papier bringen Flora und Fauna von Oberösterreich überhaupt nichts.

Der Nationalpark Kalkalpen erfüllt seine Aufgaben seit seiner Gründung hingegen genauso gut, wie es erwartet wird. Ich sehe es als meine Aufgabe als

Naturschutz-Landesrat, die Verantwortlichen bestmöglich zu unterstützen. Besonders dann, wo der grundsätzliche Zweck des Nationalparks als Einrichtung Gefahr läuft, von außen konterkariert zu werden. Die Errichtung von großen Windkraftanlagen im Einzugsgebiet des Nationalpark Kalkalpen muss mit aller Sorgfalt geprüft werden. Was das Landschaftsbild betrifft, ist sowieso recht wenig zu diskutieren. Bis zu

200 Meter hohe Windkrafttrader auf Höhenrücken sprechen für sich. Wenn die Artenvielfalt des Nationalparks durch diese Anlagen gefährdet wird, wird man von diesem Projekt abrücken müssen. Die Verantwortlichen in diesem Bereich sind aufgefordert, die größtmögliche Sorgfalt bei der Interessensabwägung walten zu lassen. Hier leichtfertig zu agieren, würde heißen dem Naturschutz einen Bärendienst zu erweisen.



Entsprechend den Beobachtungsdaten geht man von 60 Auerhähnen im Nationalpark Kalkalpen aus. In vielen Regionen Deutschlands, der Schweiz und auch in Österreich gehen die Bestände stetig zurück. © Sieghartsleitner